Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 20

Artikel: Die Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke 1823 bis 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581456

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben das Reißen, so entsteht durch ungleichmäßiges Quellen das Wersen und Verziehen des Holzes, das ebenso unsangenehm wie jenes ist. Reißen und Wersen bezeichnet man als das "Arbeiten" des Holzes. Das Holz entmickelt beim Schwinden wie beim Quellen eine ganz enorme Kraft; beispielsweise können Felsen durch quellende Holzkeile gesprengt werden; ebenso wie auch die stärksten Holzplatten, die an den Kändern sestigehalten werden, beim Schwinden auseinanderreißen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke

1823 bis 1923.

(Korrefpondenz.)

Am 1. Juli 1923 waren es hundert Jahre, seitdem die Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Sisenwerke nach französischem Borbild als Aktiengesellschaft gegründet worden ist. Schon vor der Gründung der Aktiengesellschaft hatten zwei ihrer Werke, Klus und Gerlafingen, die dis heute ununterbrochen in Betrieb geblieden sind, als Unternehmungen des solothurnischen Katsherrn Ludwig von Koll bestanden, dessen Kame auf die Gesellschaft übergegangen ist, die nun auf einen hundertjährigen Bestand zurückblicken kann.

Die Verwaltung der Gefellschaft hat diesen Anlaß benützt um eine dis auf den heutigen Tag fortgesetzte geschichtliche Darstellung der Entstehung und Entwicklung ihrer sechs Werke Gerlasingen, Klus, Choindez, als Eisenwerke und Olten, Rondez und Vern als Gießereienherauszugeben. In der Hauptsache lagen die Vorarbeiten für eine solche Judiläumsschrift bereits vor, nachbem anläßlich der Schweizerischen Landesausstellung in Vern 1914, hauptsächlich auf die Anregung des inzwischen verstorbenen Herrn Direktor Meier eine umfassende historische und technische Beschreibung der Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Werke dem Drucke übergeben worden war.

Die heute vorliegende 266 Seiten umfassende und mit reichen Mustrationen versehene, im Selbstverlag der Gesellschaft erschienene Bublikation enthält in ihrem ersten Teil eine geologische Uebersicht der Eisenerze der Schweiz aus der Feder des fürzlich verstorbenen Baster Professor Dr. C. Schmidt. Der zweite von Dr. D. Bedinger in Aarau verfaßte Teil bringt in schöner Darstellung die Geschichte der Eisenindustrie im Jura und die Gesellschaft der Ludwig von Roll'ichen Eisen= werke. Als dritter Teil folgen Angaben der Ver= waltung über die Gesellschaft, die einzelnen Werke, ihre technische Entwicklung und ihren Stand zu Anfang des Jahres 1914, dem sich als vierter Abschnitt ein Ruckblid auf die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und threr Werke in den Kriegs- und Nachfriegsjahren 1914 bis 1923 anschließt. Eine Zusammenfassung der Haupterzeugnisse der einzelnen Werke, dem Stand der Fabrifation von 1923 entsprechend, bildet den fünften und letten Teil dieser kultur- und wirtschaftshistorisch sehr lehrreichen Schrift.

Im Nachfolgenden bringen wir auszugsweise einige Angaben aus dem Kapitel über den Einfluß der Kriegsund Nachkriegsjahre auf die Gesellschaft in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung, die unsere Leser interessieren dürsten, wobei wir uns borbehalten weitere lehrreiche Mitteilungen aus der Publikation, namentlich über die Entwicklung der Eisengewinnung solgen zu lassen.

Eine lebhafte Vorstellung von der Wirkung der Mobilisation der gesamten Armee im August 1914 ver-

mittelt die Tatsache, daß vom Personal der Gesellschaft 120 Angestellte und 1294 Arbeiter, insgesamt also 1414 Mann einrücken mußten. Das Eisenwert Klus ftand während drei Wochen gang still. Die in unmittelbarer Nähe der Grenzbesetungszone gelegenen Werke Choindez, Rondez und Undervelier waren fast ständig mit Truppen belegt und auch das Werk Klus kam wiederholt in die Lage, durchziehenden Truppen Quartier zur Verfügung stellen zu muffen. Die Störungen, die der Kriegsausbruch und die Mobilisation im Geschäftsgang der Werke hervorgerusen hatte, zeigte sich deutlich im Geschäfts-ergebnis pro 1914. Der Totalverkauf von 1914 blieb der Menge nach um 27,4% und dem Werte nach um 30% hinter dem des Jahres 1913 zurück, trotzdem in den ersten Monaten des Jahres 1914 gegenüber dem Vorjahr eine unverkennbare Befferung eingetreten war. Da die Erzeugnisse der Gesellschaft in erster Linie für den Inlandbedarf bestimmt find und der Export eine mehr sekundare Rolle spielt, traten die Exportschwierigkeiten gegenüber der Rohmaterialbeschaffung in den Sintergrund.

Bald nach Beginn der Feindseligkeiten wurde neben den militärischen Operationen auch ein Wirtschafts= frieg eröffnet mit dem Biel, dem Gegner mit der Abschneidung der Lebensmittel- und Rohstoffzusuhr die wirtschaftliche Existenz zu untergraben und seine Wider= standstraft zu brechen. In der Versorgung mit Rohftoffen und Lebensmitteln war die Schweiz, deren Volkswirtschaft mit allen am Krieg beteiligten Ländern eng verknüpft war, auf das wohlwollende Entgegenkommen beider kriegführenden Mächtegruppen angewiesen, von denen sie verlangen mußte, daß ihr in der Verwendung der gelieferten Rohmaterialien eine gewisse Freiheit gelaffen werde, weil sonft die Exportinduftrie außer Stande war, ihre Betriebe aufrecht zu erhalten und die Arbeiter weiter zu beschäftigen. Buerft blieb es jeder einzelnen Firma von Fall zu Fall überlaffen, mit den zuständigen Organen der friegsführenden Staaten zu verhandeln um sich den Bezug des erfor-

Die Wasserdichtigkeit des Betons

wird wesentlich erhöht durch einen Anstrich mit

· Ebol ·

Der Anstrich schützt gleichzeitig gegen den Eintluss säurehaltigen Wassers, Moorwassers, etc.

Verlangen Sie Muster und Preise.

E. Beck, Dachpappenfabrik, Pieterlen b. Biel.

5479 b

derlichen Rohmaterials zu sichern. Je mehr aber die an die Materialverwendung gefnüpften Bedingungen verschärft und die Kontrollmaßnahmen ausländischer Organe zu einem regelrechten Spionagedienst ausgebaut wurden, der mit wichtigen geschäftlichen Interessen ebensowenig wie mit der Burde des Landes vereinbar war, drängte sich die Notwendigkeit behördlichen Gingreifens auf. So wurde der ausländische Ueberwachungsdienst durch schweizerische unter staatlicher Aufsicht stehende Kontrollorganisationen ersett, welche die Aufgabe hatten, die Einfuhr zu erleichtern und für den Bezüger die hinsichtlich der Materialverwendung verlangten Garantien zu übernehmen. Gegenüber ben Ententestaaten übte diese Funktionen die "Société-Suisse de Surveillance économique", furz SSS genannt, aus, beren Gründung der Bundesrat am 22. September 1915 gutgeheißen hatte. Kurz vorher war die Treuhandstelle für die Einfuhr deutscher und öfterreichisch=ungarischer Waren in die Schweiz (STS) ent= standen, die gleich der SSS vollständig schweizerischer Leitung unterstellt war. Beide Organisationen bedeuteten für Handel und Industrie eine außerordentlich lästige Beschränkung der Bewegungsfreiheit. Von zwei Uebeln galt es aber das kleinere zu mählen. Schweizerischer= seits hatte man sich mit diesen Organisationen nur mit Widerstreben abgefunden und deren Auflösung im November 1918 (STS) und Juli 1919 (SSS) wurde deshalb lebhaft begrüßt.

Mit der Gründung dieser beiden Kontrollorganisationen war aber die Aufrechterhaltung unserer Bolkswirtschaft nicht sichergestellt. Bielmehr war der Bundesrat genötigt wiederholt mit den friegsührenden Staaten Abkommen zu schließen, in denen jeweils Kompensationen gewährt werden mußten. Für die L. von Koll'schen Eisenwerke waren namentlich die mit Deutschland abgeschlossenen Wirtschaftsabkommen von Bedeutung, denn schon vor und noch mehr während des Krieges war Deutschland sür die Schweiz der Hauptlieferant sür Eisen und Kohle, der weitaus wichtigsten Roh- und

Betriebsmaterialien der Werke.

Gleich zu Rriegsbeginn hatte die deutsche Regierung ein Kohlenausfuhrverbot erlaffen, das die Werke nötigte am 12. August 1914 den Hochofen in Choindez, der mährend 41/2 Jahren ununterbrochen in Betrieb gewesen war, auszublasen. Dem Bundesrat gelang es, die deutsche Regierung zur Freigabe der Kohlenausfuhr nach der Schweiz zu bewegen. Seit Ende 1916 trat aber in der Rohlenversorgung des Landes eine erhebliche Verschlechterung ein, da die Zusuhren aus Deutsch= land wesentlich unter den von Deutschland in Aussicht gestellten Lieferungen von monatlich 253,000 t blieb. Die zunehmende Brennftofftnappheit veranlagte eine Bestandesaufnahme über die am 31. Januar 1917 in ber Schweiz borhandenen Borrate an fossilen Brennstoffen, deren Durchführung der am 1. Februar 1916 gegründeten Zentralstelle die Kohlenversorgung der Schweiz (Kohlenzentrale) übertragen wurde. Kohlen deutscher Herkunft durften nur noch durch Vermittlung der Rohlenzentrale eingeführt werden. Der Ber= tauf und die Verteilung wurden ihrer Kontrolle unterstellt. Die Anlegung von Kohlenlagern zu spekulativen Zwecken wurde verboten. Für den Verkauf von Kohlen in ganzen Wagenladungen wurden Höchstpreise festgesett. Un der Kohlenzentrale, die in der Folge in eine Aftiengesellschaft umgewandelt werden mußte, hatte sich die Gesellschaft im Berhältnis zu ihrem großen Rohlenbedarf mit Stamm- und Prioritätsattien in der beträchtlichen Höhe von Fr. 2,039,000 zu beteiligen. (Schluß folgt.)

Uerbandswesen.

Die Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Tapezierer und Möbelgeschäfte tagte bei guter Beteiligung unter dem Borsts von Zentralpräsident Jul. Byß (St. Gallen) in Magglingen ob Biel. Nach der Rechnungsablage usw. wurde über die Vertragsund Konkurrenzverhältnisse, das Lehrlingswesen (Lehrzeitdauer, Entschädigungen, Lehrentlassene), über Meelsterprüsungen, Arbeitsverhältnisse und Arbeitslosensürsorge, Verbands Zeitungswesen und Tapetenverarbeitung gesprochen. Ein günstig lautender Bericht über die Schweizerische Tapezierer-Einkaufsgenossenschaft wurde beifällig ausgenommen. Der leitende Ausschuß mit Zentralpräsident J. Wyß, sowie der Leiter der Geschäftsstelle C. Bauer wurden auf eine weitere Amtsdauer wieder gewählt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Glarus bestimmt.

Benoffenichaft ichweizerischer Sattlermeifter. Unter dem Vorsit von Zentralpräsident S. Rurt, Solothurn, tagte in Solothurn die Delegierten- und 23. Generalversammlung der Genoffenschaft schweizerischer Sattlermeister. Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, sowie die Berichte über die Einsubreschränkungen und Arbeitslosenfürforge murden genehmigt und Mitteilungen über Wirtschaftslage, Aussichten der Beschäftigung, Meifterprüfungen ufw. entgegengenommen. Die Meifter, prüfungen, für die fich eine Anzahl Bewerber angemeldet hat, werden erstmals im Berbst durchgeführt. In die Zentralleitung wurden neu gewählt: E. Dapp, Sulgen, R. R. Betermann, Dietikon, G. Lobfiger, Bern, und U. Thevoz, Miffy. Die Generalversammlung beftätigte B. Kurt, Solothurn, als Zentralpräsident, und D. Steiner, Bern, als Zentralsekretär. Mit der Durch-führung der nächsten Jahresversammlung wurde die Sektion Aargau betraut. In Anerkennung seiner Ver-dienste ernannte die Tagung Sattlermeister Carl Egloff, Winterthur, zum Ehrenmitglied des Verbandes.

Uerkehrswesen.

Schweizer Mustermesse. Der Regierungsrat hat als Bertreter des Kantons Baselstadt in den Organen der Genossenschaft Schweizer Mustermesse in Basel für die Amtsperiode 1922/26 gewählt: als Präsident des Berwaltungsrates: Herrn Regierungsrat Dr. F. Aemmer; als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates die Herren Regierungsrat Dr. F. Hauser, Regierungsrat R. Calini, E. Müry-Dietschy, W. Sänger, Dr. W. Strub, H. Lichtenhahn; als Präsident des Vorstandes: Herrn Regierungsrat Dr. F. Uemmer; als weitere Mitglieder des Borstandes die Herren Calini und E. Müry-Dietschy.

Ausstellungswesen.

Vierte Rheintalische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Berned. Schon die Gebäulichkeiten deuten darauf hin, daß diese Ausstellung alle ihre Borgängerinnen weit überragt und obwohl sie sich rücksichtslos auf Ausstellungsobjekte beschränkt, die im Rheintal hergestellt werden, mit ihren Ausstellung, die in den letzten Jahren abgehalten wurde, hinter sich zurückläßt. Die große Ausstellungsballe wurde, hinter sich zurückläßt. Die große Ausstellungsballe wird nur etwa den vierten Teil der Ausstellungsobjekte zu sassen vermögen. Neben ihr steht eine zweitigewaltige Halle, in der gegen 40 Zimmer der Möbels